

# Untersuchung zur optisch bedrängenden Wirkung für das Windenergieprojekt Ochtrup Repowering



**Auftraggeber:**  
LKS GmbH & Co. KG  
Weiner 129  
48607 Ochtrup

**Auftragnehmer:**  
enveco GmbH  
Grevener Str. 61c  
48149 Münster

**Juli 2020**

## 1. Aufgabenstellung

Die LKS GmbH & Co. KG plant südlich von Ochtrup ein Repoweringprojekt. Eine geplante WEA (WEA neu) vom Typ Enercon E-160 EP5 E2 mit einer Nabenhöhe von 166,6 m soll neu errichtet werden. Im Rahmen des Repoweringprojektes soll eine WEA vom Typ Vestas V52, welche sich fast 1.300 m südöstlich des Standortes der geplanten WEA befindet, abgebaut werden. Weiterhin soll im Rahmen einer Schallreduzierungsmaßnahme eine WEA vom Typ TW 600e abgebaut werden. Es handelt sich hierbei um die nördliche der 3 WEA vom Typ TW 600e.

Die enveco GmbH wurde von der LKS GmbH & Co. KG mit der Untersuchung zur optisch bedrängenden Wirkung beauftragt.

Am 21.01.2020 fand ein Geländetermin zu diesem Projekt statt, auf den sich die vorliegende Untersuchung bezieht.

## 2. OVG-Urteile vom 09.08.2006 und 20.07.2017

### OVG-Urteil vom 09.08.2006:

In seinem Urteil vom 09.08.2006 befasst sich das Oberverwaltungsgericht NRW (8. Senat) mit der so genannten bedrängenden Wirkung von Windenergieanlagen. Aufgrund eines geringen Abstandes einer Windenergieanlage zu einem Wohngebäude kann es zu erheblichen optischen Beeinträchtigungen kommen. Diese Beeinträchtigungen können eine optisch bedrängende Wirkung bedeuten.

Das OVG stellt im behandelten Fall fest: „Die hier angefochtene Baugenehmigung zur Errichtung einer Windkraftanlage – die als immissionsschutzrechtliche Genehmigung fortgilt – verstößt zu Lasten des Klägers gegen nachbarschützende öffentlich-rechtliche Vorschriften des Bauplanungsrechts und verletzt ihn deshalb in seinen Rechten (§113 Abs. 1 Satz 1 VwGO).“ Weiterhin heißt es: „Dem Kläger steht ein nachbarliches Abwehrrecht gegen das Bauvorhaben des Beigeladenen zu, weil von diesem Vorhaben eine optisch bedrängende Wirkung ausgehen würde, die im Hinblick auf die Wohnnutzung des Klägers einen Verstoß gegen das allgemeine, im Bauplanungsrecht verankerte Rücksichtnahmegebot darstellt.“

Laut diesem OVG-Urteil ist das Rücksichtnahmegebot ein öffentlicher Belang im Sinne des §35 Abs. 3 Satz 1 BauGB und ihm kommt drittschützende Wirkung zu.

Die in der Begründung zum Urteil genannten Kriterien veranlassen das OVG, die folgenden Anhaltswerte für eine Prognose in der Einzelfallprüfung zu nennen:

„Beträgt der Abstand zwischen einem Wohnhaus und einer Windenergieanlage mindestens das Dreifache der Gesamthöhe (Nabenhöhe +  $\frac{1}{2}$  Rotordurchmesser) der geplanten Anlage, dürfte die Einzelfallprüfung überwiegend zu dem Ergebnis kommen, dass von dieser Anlage keine optisch bedrängende Wirkung zu Lasten der Wohnnutzung ausgeht. Bei einem solchen Abstand treten die Baukörperwirkung und die Rotorbewegung der Anlage so weit in den Hintergrund, dass ihr in der Regel keine beherrschende Dominanz und keine optisch bedrängende Wirkung gegenüber der Wohnbebauung zukommt.

Ist der Abstand geringer als das Zweifache der Gesamthöhe der Anlage, dürfte die Einzelfallprüfung überwiegend zu einer dominanten und optisch bedrängenden Wirkung der Anlage gelangen. Ein Wohnhaus wird bei einem solchen Abstand in der Regel optisch

von der Anlage überlagert und vereinnahmt. Auch tritt die Anlage in einem solchen Fall durch den verkürzten Abstand und den damit vergrößerten Betrachtungswinkel derart unausweichlich in das Sichtfeld, dass die Wohnnutzung überwiegend in unzumutbarer Weise beeinträchtigt wird.

Beträgt der Abstand zwischen dem Wohnhaus und der Windkraftanlage das Zwei- bis Dreifache der Gesamthöhe der Anlage, bedarf es regelmäßig einer besonders intensiven Prüfung des Einzelfalls.

Diese Anhaltswerte dienen lediglich der ungefähren Orientierung bei der Abwägung der gegenseitigen Interessen, entbinden aber nicht von einer Einzelfallwürdigung bei Abständen, die unterhalb der zweifachen und oberhalb der dreifachen Anlagenhöhe liegen.“

#### OVG-Urteile vom 20.07.2017 und 04.07.2018:

Gemäß OVG-Urteilen (Münster: 8 B 396/17 vom 20.07.17 und 8 A 47/17 vom 04.07.18) besteht derzeit kein Anlass, die Grundsätze in Bezug auf die moderneren Typen von WEA, die durch einen höheren Turm und einen größeren Rotordurchmesser gekennzeichnet sind, abzuändern. Die Einberechnung der Nabenhöhe einerseits und des hälftigen Rotordurchmessers andererseits berücksichtigen bereits hinreichend Höhe und Größe der jeweiligen Anlage. Die Prüfung ist damit nicht auf statische, sondern auf flexible Kriterien aufgebaut.

### 3. Untersuchungsgebiet

Das geplante Vorhaben befindet sich im Süden des Gemeindegebiets der Stadt Ochtrup. Die Topographie ist relativ eben.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich eine Reihe von WEA als Bestandsanlagen, welche in Tabelle 1 aufgelistet sind:

Nr. WEA	Typ	Nabenhöhe (m)	Rechtswert	Hochwert
WEA 1	E-66/18.70	98,8	374674	5783796
WEA 2	TW600e	70	375395	5783690
WEA 3	TW600e	70	375351	5783139
WEA 4	TW600e	70	375244	5782984
WEA 5	GE 1.5 sl	85	376458	5783867
WEA 6	GE 1.5 sl	85	376005	5783423
WEA 7	E82 E2	108,3	376409	5783051
WEA 8	V52	74	377558	5782077
WEA 9	E70	113,5	377617	5781822
WEA 10	E70	113,5	377265	5781571
WEA 11	E44	77,9	376870	5781251
WEA 12	E44	77,9	377025	5781203
WEA 13	E70	113,5	377291	5781209
WEA 14	E66	114	376796	5780711
WEA 15	E58	70,5	376624	5779316

Tabelle 1: Koordinaten (Koordinatenbezugssystem UTM ETRS 89 Zone 32) und Typen der Vorbelastungs-WEA bzw. der WEA, welche abgebaut werden (grau hinterlegt)



Zwei der Bestandsanlagen werden im Zuge des hier untersuchten Projekts abgebaut. Die weiter betriebenen WEA sind als Vorbelastung in dieser Untersuchung zu berücksichtigen.

Einen Überblick über bestehende, abzubauende und neu zu errichtende WEA bietet Abb. 1:



Abb. 1: Luftbild (WMS NW DOP © Geobasis NRW, 2019) Übersicht über bestehende (grüne Punkte), abzubauende WEA (grüne Kreuze) und neu geplante WEA (roter Punkt)

In Bezug auf die in Kap. 2 genannten Anhaltswerte veranschaulicht in der Übersichtskarte im Anhang der Kreis in grüner Farbe den 2-fachen ‚Gesamthöhenabstand‘ und der Kreis in blauer Farbe den 3-fachen ‚Gesamthöhenabstand‘ zur geplanten WEA. Die Kreise beziehen sich auf eine horizontale Entfernung. Die zu berücksichtigende Gesamthöhe beträgt 247 m (gerundet).

Die Karte zeigt, dass innerhalb des 2-fachen Gesamthöhenabstands keine Wohngebäude vorliegen. Zwischen dem 3-fachen und dem 2-fachen Gesamthöhenabstand der geplanten WEA befinden sich insgesamt sechs Wohngebäude (WG A bis F). In der vorliegenden Untersuchung werden diese Wohngebäude näher betrachtet.

## 4. Kriterien der Einzelfallabwägung

Die Einzelfallabwägung, ob eine Windenergieanlage optisch bedrängend auf die Umgebung wirkt, sollte sich an den folgenden Kriterien orientieren:

- Anlagenparameter (Höhe, Rotordurchmesser...)
- Örtliche Verhältnisse (Entfernung, Beschreibung der Wohnhäuser, Abschirmung und Vorbelastung, meteorologische Effekte, Blickwinkel, topografische Situation)
- Planungsrechtliche Lage der Wohngebäude

### 4.1 Anlagenparameter

Der Standort der vom Auftraggeber geplanten WEA ist der Tabelle 2 und der beiliegenden Übersichtskarte zu entnehmen.

Nr. WEA	Hersteller	Typ	Nabenhöhe	Rotordurchmesser	Rechtswert	Hochwert
WEA neu	Enercon	E-160 EP5 E2	166,6 m	160 m	376405	5782611

Tabelle 2: Anlagenparameter der geplanten WEA  
(Koordinatenbezugssystem UTM ETRS 89 Zone 32)

#### 4.1.1 Anlagenhöhe

Bei Windenergieanlagen unterscheidet sich die Baukörperwirkung von denen klassischer Bauwerke. Gebäude können aufgrund ihrer Baukörpermasse eine bedrängende Wirkung auf die Umgebung ausüben, Windenergieanlagen wirken weniger durch ihre Masse als durch ihre Höhe auf die Umgebung.

Durch die unterschiedlichen Gesamthöhen von WEA und der nach § 35 Abs. 3 Satz 1 BauGB gebotenen Berücksichtigung aller Einzelfallumstände ist eine starre Abstandsregelung nicht möglich.

Die geplante WEA hat eine Nabenhöhe von 166,6 m und einen Rotordurchmesser von 160 m. Daraus ergibt sich eine Gesamthöhe der WEA von 247 m (gerundet).

#### 4.1.2 Rotordurchmesser und Drehzahl

Der Rotor lenkt durch seine Bewegung den Blick auf die Windenergieanlage und sorgt damit für Unruhe. Sich bewegende Objekte erregen die Aufmerksamkeit in einem größeren Maße als stillstehende Objekte. Selbst wenn man sich nicht in Blickrichtung zum bewegenden Objekt befindet sondern seitwärts, kann man Bewegungen wahrnehmen, der Blick wird zwangsläufig in Richtung WEA gelenkt. Je größer der Rotordurchmesser ist und damit die überstrichene Fläche, umso größer ist die davon ausgehende optische Wirkung.

Die geplante WEA hat einen Rotordurchmesser von 160 m. Gemäß Informationen vom Hersteller liegt die Betriebsdrehzahl des Rotors zwischen 2,8 und 9,4 U/min.

## 4.2 Örtliche Verhältnisse

Neben den Anlagenparametern sind die örtlichen Verhältnisse für die Einzelfallbewertung von Bedeutung.

### 4.2.1 Entfernungen

In der Tabelle 3 werden die ungefähre horizontale Entfernung zwischen der geplanten WEA und den untersuchten Wohngebäuden (WG) zur Gesamthöhe der Anlage in Beziehung gesetzt. Das resultierende Verhältnis wird im Folgenden als ‚Entfernungsfaktor‘ bezeichnet.

Nr. WEA	Gesamthöhe	WG	ca. Entfernung horizontal	Entfernungsfaktor
WEA neu	247 m	A	672 m	2,7
WEA neu	247 m	B	639 m	2,6
WEA neu	247 m	C	670 m	2,7
WEA neu	247 m	D	586 m	2,4
WEA neu	247 m	E	588 m	2,4
WEA neu	247 m	F	597 m	2,4

Tabelle 3: Ermittlung des Entfernungsfaktors der geplanten WEA zu den untersuchten WG

### 4.2.2 Beschreibung der untersuchten Wohnhäuser

Die folgende Beschreibung der Lage der betroffenen Wohngebäude zur geplanten WEA wird aus Sicht der WEA durchgeführt. Hierbei wird zu den untersuchten Wohngebäuden eine Tabelle mit folgenden Informationen ausgefüllt:

- zur Art, Lage und Ausrichtung des Wohngebäudes
- zu den betroffenen Fenstern und Räumlichkeiten (von links nach rechts)
- zum betroffenen Außenbereich
- zu evtl. möglichen Abschirmungen zumindest von Teilen der WEA (z.B. Teile des Turms) durch sichtverschattende Elemente
- zu Vorbelastungen (technische Bauwerke, die aufgrund ihrer Größe und / oder ihrer Ausstattung das Landschaftsbild beeinflussen können)
- Anmerkungen

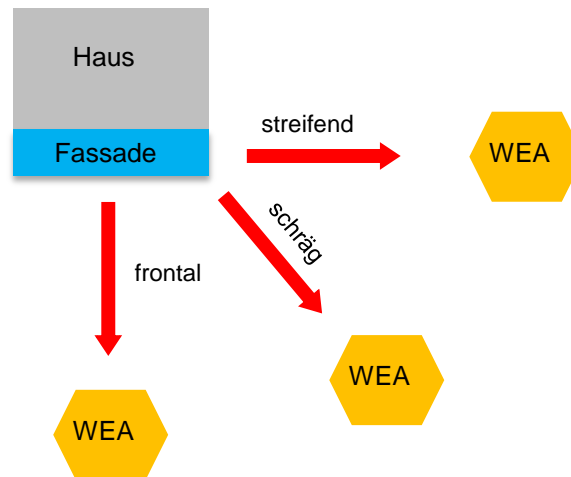
Zur Veranschaulichung der tabellarischen Beschreibung werden zu den untersuchten Wohngebäuden Luftbilder und Fotos beigelegt. Die Fotos wurden mit Einverständnis der befragten Eigentümer/Bewohner erstellt. Eine Veröffentlichung der Fotos ist mit den Eigentümern/Bewohnern abzusprechen.

Die o.g. Luftbilder entstammen dem Layer: WMS NW DOP © Geobasis NRW mit einem Bildflugdatum vom 22.06.2019.

Für die Beschreibung der Ausrichtung der betroffenen Fassade liegen die folgenden Begriffe zugrunde (zur Verdeutlichung siehe auch Skizze):

- frontal (-15° bis 15°)
- frontal bis schräg (15° bis 30°)
- schräg (30° bis 60°)
- schräg bis streifend (60° bis 75°)
- streifend (75° bis 90°)

Die Gradangaben beziehen sich auf die Abweichung von der Senkrechten auf die Fassade und sind als ca. Angaben zu verstehen.



Die Informationen bezüglich der Art der Räumlichkeiten wurden durch Befragen der Eigentümer/Bewohner z.T. telefonisch und schriftlich gewonnen. Die Erläuterungen der verwendeten Abkürzungen in der tabellarischen Übersicht können der Tabelle 4 entnommen werden.

Abk.	Erläuterung	Abk.	Erläuterung
F	Fenster	B	Bad
DGF	Dachgeschossfenster	HWR	Hauswirtschaftsraum
BTF	Bodentiefes Fenster	WZ	Wohnzimmer
BT	Balkontür	SZ	Schlafzimmer
HT	Haustür	AR	Abstellraum
TT	Terrassentür	K	Küche
NT	Nebentür	KZ	Kinderzimmer

Tabelle 4: Abkürzungen



**Wohngebäude A – WEA neu**

Art des Wohngebäudes	Wohngebäude auf Hofkomplex
Blickrichtung zur WEA (Himmelsrichtung) / ca.	Südost
Betroffene Fassadenseite Ausrichtung / ca. und Blickrichtung (frontal, schräg ...)	Ostsüdostseite / frontal bis schräg Südsüdwestseite / schräg bis streifend
Anzahl der Fenster / Türen – Ostsüdostseite	EG: F (hinter Gemäuer), NT, F DG: BT, 3 F
Räumlichkeiten – Ostsüdostseite	EG: WC, Flur, K DG: Gäste-SZ, 3*Hobbyraum
Anzahl der Fenster / Türen – Südsüdwestseite	EG: F, 3 TT, 2 F DG: BTF, 5 F, DGF
Räumlichkeiten – Südsüdwestseite	EG: HWR, 3*Hausflur mit Galerie (auch DG), Büro, Gäste-SZ DG: 6*Hausflur mit Galerie (auch EG), WC
Außenbereich	Garten, Balkon, Terrasse, überdachte Terrasse, Sitzbereich
Evt. mögliche Abschirmung zumindest von Teilen der WEA (s. o.)	Nebengebäude, Gehölze
Vorbelastung	WEA
Bemerkung	Das Wohngebäude ist vermietet. Der Hauseigentümer ist der Geschäftsführer und Mitinhaber des Auftraggebers.

Tabelle 5: Wohngebäude A



Abb. 2: Luftbild (WMS NW DOP © Geobasis NRW, 2019) Wohngebäude A mit Blickrichtung zur geplanten WEA (Gebäude mit der orangenen beispielhaften Sichtlinie)





Abb. 3: Ostsüdostseite (linker Teil mit Balkontür im DG) und Südsüdwestseite (mittlerer Teil mit Terrasse im EG) Wohngebäude A



Abb. 4: Ostsüdostseite (rechter Teil) Wohngebäude A mit Sitzbereich





Abb. 5: Blick von der Terrasse von Wohngebäude A Richtung geplante WEA (ca.)



Abb. 6: Südsüdwestseite Wohngebäude A (linker Teil) mit überdachter Terrasse





Abb. 7: Südsüdwestseite Wohngebäude A mit Balkon, Terrasse und Garten



Abb. 8: Blick vom Garten vor dem linken Teil der Südsüdwestseite von Wohngebäude A Richtung geplante WEA (ca.)



**Wohngebäude B – WEA neu**

Art des Wohngebäudes	Einfamilienhaus
Blickrichtung zur WEA (Himmelsrichtung) / ca.	Südost
Betroffene Fassadenseite Ausrichtung / ca. und Blickrichtung (frontal, schräg ...)	Ostsüdostseite / frontal bis schräg Südsüdwestseite / schräg bis streifend
Anzahl der Fenster / Türen – Ostsüdostseite	EG: F, F DG: F, F
Räumlichkeiten - Ostsüdostseite	EG: WZ, Gäste-B DG: WZ, Büro
Anzahl der Fenster / Türen – Südsüdwestseite	EG: F, TT, F
Räumlichkeiten – Südsüdwestseite	wegen Sichtverschattung nicht erfasst
Außenbereich	Terrasse, Garten (wenig genutzt), Sitzecke
Evt. mögliche Abschirmung zumindest von Teilen der WEA (s. o.)	Gebäude, Gehölze
Vorbelastung	WEA
Bemerkung	Laut Auftraggeber hat der Eigentümer sich mit der Unterschreitung des 3-fachen Gesamthöhenabstands einverstanden erklärt.

Tabelle 6: Wohngebäude B

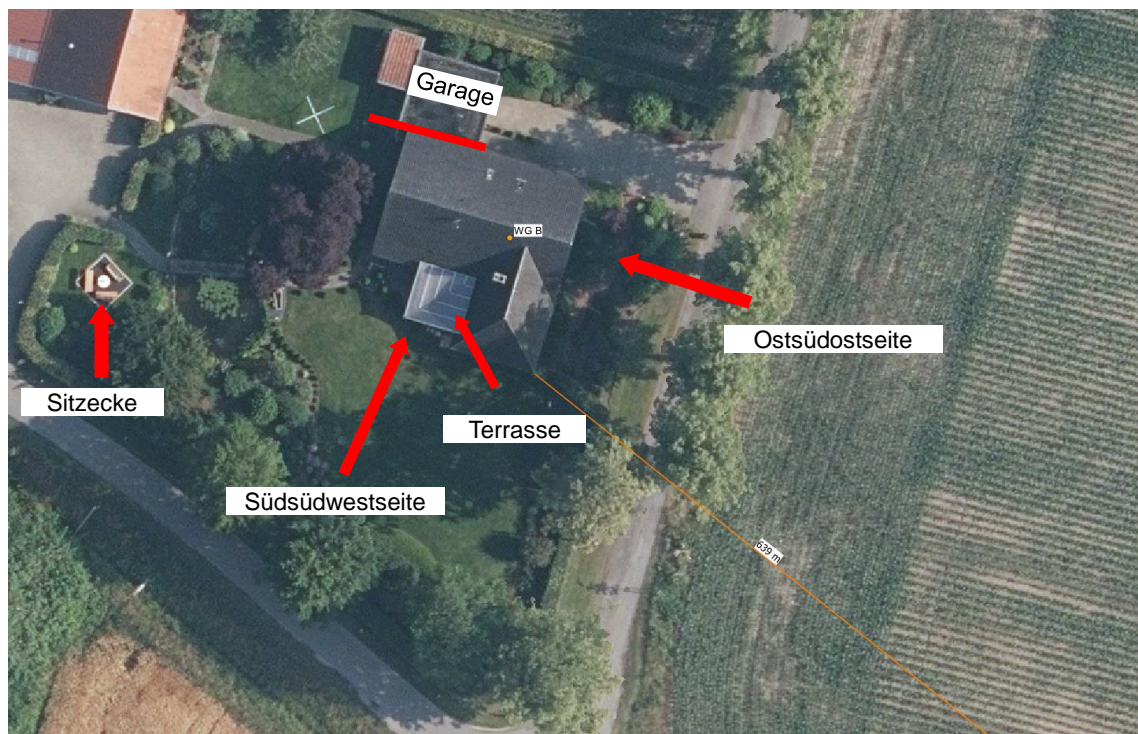


Abb. 9: Luftbild (WMS NW DOP © Geobasis NRW, 2019) Wohngebäude B mit Blickrichtung zur geplanten WEA (Gebäude mit der orangenen beispielhaften Sichtlinie)





Abb. 10: Ostsüdostseite Wohngebäude B mit Fenster EG links



Abb. 11: Ostsüdostseite Wohngebäude B mit Fenster EG rechts





Abb. 12: Bäume vor der Ostsüdostseite Wohngebäude B



Abb. 13: Südsüdwestseite Wohngebäude B





Abb. 14: Südsüdwestseite Wohngebäude B mit Terrasse



Abb. 15: Sitzecke im Garten von Wohngebäude B



**Wohngebäude C – WEA neu**

Art des Wohngebäudes	Villenartiges Landhaus
Blickrichtung zur WEA (Himmelsrichtung) / ca.	Ostsüdost
Betroffene Fassadenseite Ausrichtung / ca. und Blickrichtung (frontal, schräg ...)	Ostsüdostseite / frontal
Anzahl der Fenster / Türen – Ostsüdostseite	EG: 1 gr. F, 3 F, F 1. OG: Balkontür, 2 F, F DG: F, F, F
Räumlichkeiten – Ostsüdostseite	EG: als Wintergarten genutzter Raum, 3*Musikstudio, AR 1. OG: WZ, 2* WZ, K DG: 3*Speicher
Außenbereich	Garten, Terrasse, Balkon, Sitzecke
Evtl. mögliche Abschirmung zumindest von Teilen der WEA (s. o.)	Gehölze
Vorbelastung	WEA
Bemerkung	Das Wohnzimmer hinter der Balkontür (1. OG links) wird nur im Sommer genutzt. Das Objekt wird vermietet. Lt. Auftraggeber ist der Eigentümer an der Planung des Projekts beteiligt und wird die Betreibergesellschaft mit gründen.

Tabelle 7: Wohngebäude C

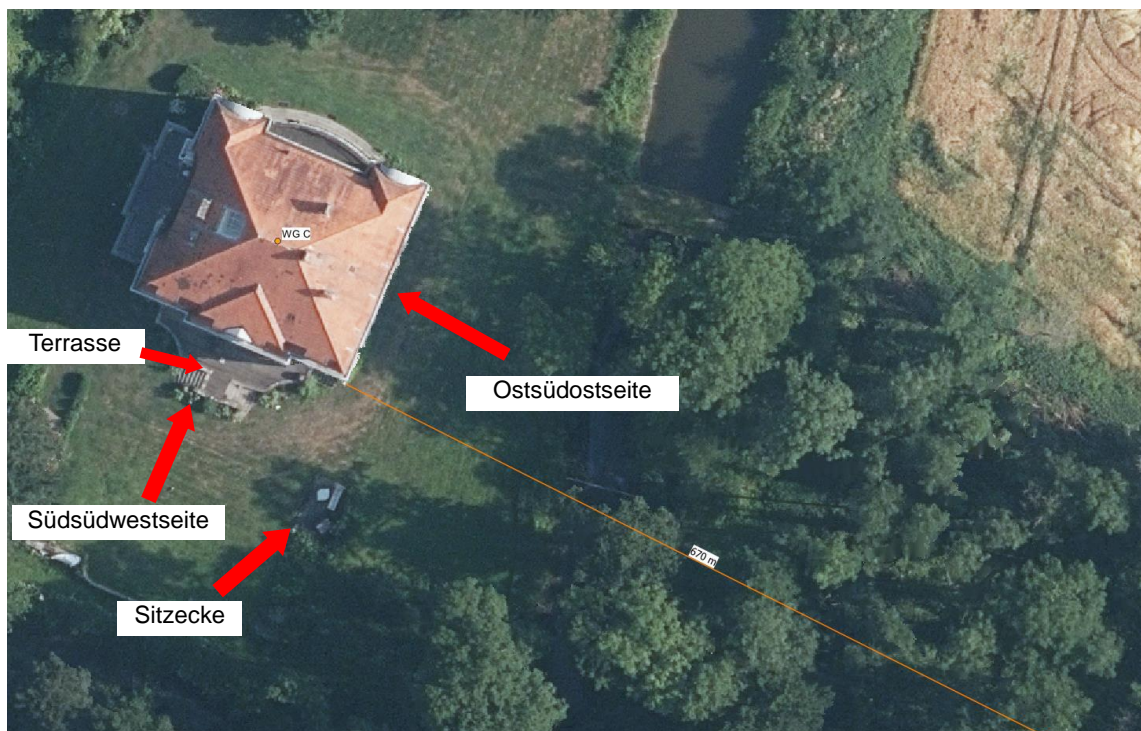


Abb. 16: Luftbild (WMS NW DOP © Geobasis NRW, 2019) Wohngebäude C mit Blickrichtung zur geplanten WEA (Gebäude mit der orangenen beispielhaften Sichtlinie)





Abb. 17: Ostsüdostseite Wohngebäude C



Abb. 18: Blick Richtung geplante WEA (ca.) von nördlicher Ecke der Ostsüdostseite Wohngebäude C





Abb. 19: Terrasse vor Südsüdwestseite Wohngebäude C



Abb. 20: Blick Richtung geplante WEA (ca.) von Terrasse von Wohngebäude C





Abb. 21: Sitzecke im Garten von Wohngebäude C

**Wohngebäude D – WEA neu**

Art des Wohngebäudes	Wohngebäude auf Hofkomplex
Blickrichtung zur WEA (Himmelsrichtung) / ca.	Ost / Ostsüdost
Betroffene Fassadenseite Ausrichtung / ca. und Blickrichtung (frontal, schräg ...)	Ostseite / frontal/frontal bis schräg Südseite / schräg bis streifend/streifend
Anzahl der Fenster / Türen – Ostseite	EG: kl. F DG: F
Räumlichkeiten - Ostseite	EG: Flur DG: Flur
Anzahl der Fenster / Türen – Südseite	EG: 3 F, kl. F, 3 F, 2 F, HT, F DG: 3 F, kl. F, BT, F, 2 F, F
Räumlichkeiten - Südseite	EG: 2*AR, Flur, WC, 4*WZ, HWR, 2*Flur DG: 2*KZ, 2*B, 3*KZ, leer, Flur
Außenbereich	Terrasse, Balkon, Garten
Evt. mögliche Abschirmung zumindest von Teilen der WEA (s. o.)	Bauliche Gegebenheiten Wohngebäude, Nebengebäude, Gehölze
Vorbelastung	WEA
Bemerkung	Lt. Auftraggeber ist der Eigentümer an der Planung des Projekts beteiligt und wird die Betreibergesellschaft mit gründen.

Tabelle 8: Wohngebäude D

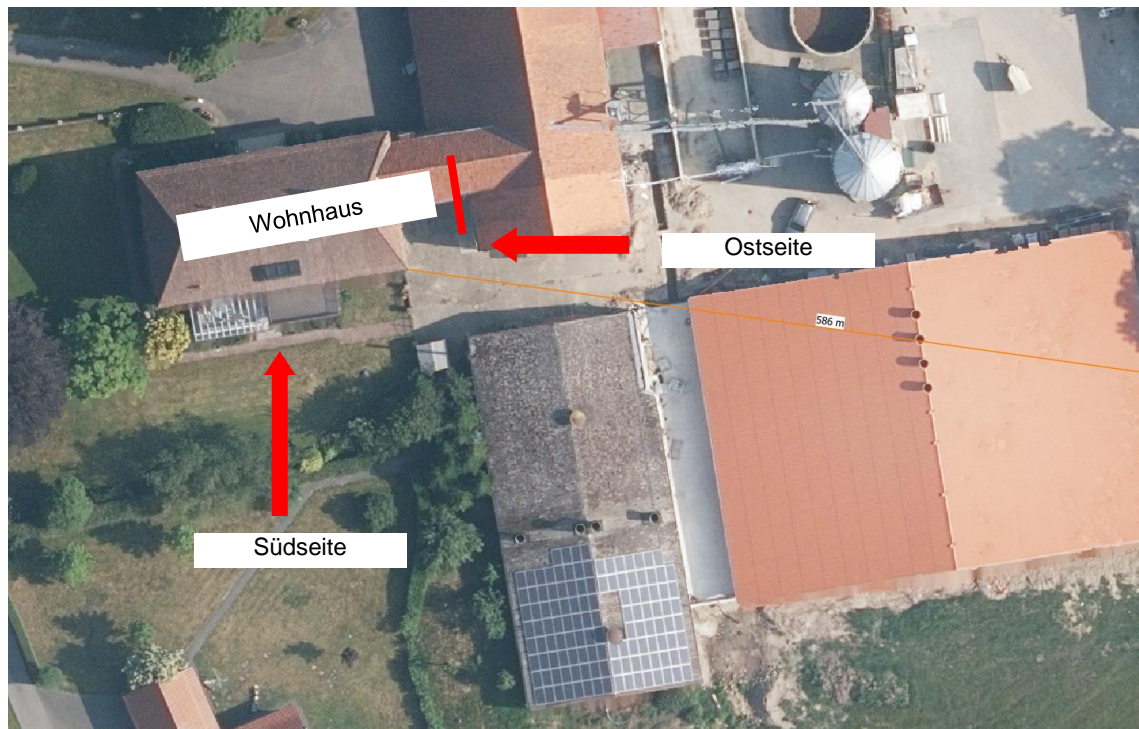


Abb. 22: Luftbild (WMS NW DOP © Geobasis NRW, 2019) Wohngebäude D mit Blickrichtung zur geplanten WEA (Gebäude mit der orangenen beispielhaften Sichtlinie)





Abb. 23: Südseite (links) Wohngebäude D mit Terrasse



Abb. 24: Südseite (Mitte) Wohngebäude D mit Balkon





Abb. 25: Südseite (rechts) Wohngebäude D



Abb. 26: Südseite (ganz rechts) und Ostseite Wohngebäude D, Tür rechts gehört nicht mehr zum Wohnhaus





Abb. 27: Blick Richtung geplante WEA (ca.) vom Weg vor der Terrasse von Wohngebäude D

**Wohngebäude E – WEA neu**

Art des Wohngebäudes	Altenteil zu Hofkomplex von WG D
Blickrichtung zur WEA (Himmelsrichtung) / ca.	Ost
Betroffene Fassadenseite Ausrichtung / ca. und Blickrichtung (frontal, schräg ...)	Ostnordostseite / frontal bis schräg Südsüdostseite / schräg bis streifend
Anzahl der Fenster / Türen – Ostnordostseite	EG: F, F DG: F
Räumlichkeiten - Ostnordostseite	EG: SZ, Umkleidezimmer DG: SZ
Anzahl der Fenster / Türen – Südsüdostseite	EG: F, TT DG: DGF
Räumlichkeiten - Südsüdostseite	EG: B, SZ DG: SZ
Anzahl der Fenster / Türen – Anbau	BTF (Südsüdostseite), TT (Ostnordostseite)
Räumlichkeiten – Anbau	WZ (beide Seiten)
Außenbereich	Terrasse, Garten
Evt. mögliche Abschirmung zumindest von Teilen der WEA (s. o.)	Gehölze
Vorbelastung	WEA
Bemerkung	Lt. Auftraggeber ist der Eigentümer an der Planung des Projekts beteiligt und wird die Betreibergesellschaft mit gründen.

Tabelle 9: Wohngebäude D

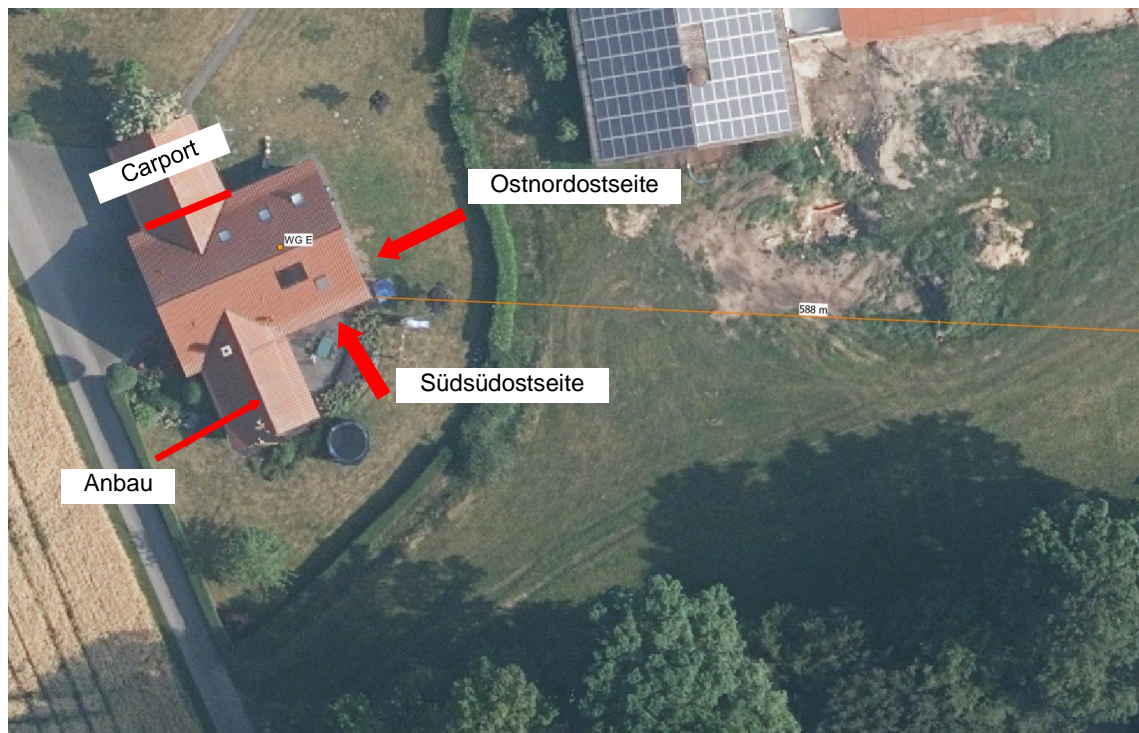


Abb. 28: Luftbild (WMS NW DOP © Geobasis NRW, 2019) Wohngebäude E mit Blickrichtung zur geplanten WEA (Gebäude mit der orangenen beispielhaften Sichtlinie)





Abb. 29: Anbau und Südsüdostseite Wohngebäude E mit Terrasse



Abb. 30: Ostrordostseite Wohngebäude E





Abb. 31: Blick von Terrasse Richtung geplante WEA (ca.) von Wohngebäude E

**Wohngebäude F – WEA neu**

Art des Wohngebäudes	Wohngebäude auf Hofkomplex
Blickrichtung zur WEA (Himmelsrichtung) / ca.	Nord / Nordnordost
Betroffene Fassadenseite Ausrichtung / ca. und Blickrichtung (frontal, schräg ...)	Nordseite / frontal
Anzahl der Fenster / Türen – Nordseite	EG: F DG: 3 F
Räumlichkeiten - Nordseite	EG: B DG: ungenutzt
Außenbereich	Garten
Evt. mögliche Abschirmung zumindest von Teilen der WEA (s. o.)	Gehölze
Vorbelastung	WEA
Bemerkung	Auf dem Grundstück befindet sich ein weiteres Wohnhaus, welches nicht genutzt wird. Laut Auftraggeber hat der Eigentümer sich mit der Unterschreitung des 3-fachen Gesamthöhenabstands einverstanden erklärt.

Tabelle 10: Wohngebäude F





Abb. 32: Luftbild (WMS NW DOP © Geobasis NRW, 2019) Wohngebäude F mit Blickrichtung zur geplanten WEA (Gebäude mit der orangenen beispielhaften Sichtlinie)



Abb. 33: Nordseite Wohngebäude F



Abb. 34: Blick Richtung geplante WEA (ca.) aus dem Garten von Wohngebäude F

#### 4.2.3 Meteorologische Effekte

Die optische Wirkung wird begrenzt durch meteorologische Effekte, wie z.B. Nebelhäufigkeit, Bewölkung und Niederschlag. An nebligen und an trüben Tagen fallen aufgrund des geringeren Kontrastes der Windenergieanlage gegen den Hintergrund die optischen Auswirkungen geringer aus.

Das Klima des Untersuchungsraumes ist durch atlantische Einflüsse mit milden Wintern und kühlen Sommern geprägt. Durch den atlantischen Klimaeinfluss sind die Temperaturen das ganze Jahr über gemäßigt. Die mittlere Jahrestemperatur liegt bei 9,5 Grad Celsius; die durchschnittliche Niederschlagssumme liegt bei ca. 750 mm/a. Die mittlere Bewölkung liegt bei 68 %. Auch der Niederschlag beeinflusst die Sicht. Hier ist von einer mittleren Zahl an Tagen mit Niederschlag von 18 Tagen (mind. 10 mm) bis 133 Tagen (mind. 1 mm) auszugehen. Die Daten stammen vom Deutschen Wetterdienst aus der Veröffentlichung „Klimadaten von Deutschland Zeitraum 1961 – 1990“ erschienen im Selbstverlag des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach am Main 1996 und beziehen sich auf die Daten der Station ‚Ochtrup‘ bzw. für die mittlere Bewölkung auf die Daten der Station ‚Münster‘. Für die Region beträgt die mittlere Anzahl der Nebeltage 50 – 70 (Klima-Atlas von Nordrhein-Westfalen; Hrsg.: MURL NRW; Düsseldorf 1989).

#### 4.2.4 Windrichtung

Als Hauptwindrichtung wird Westsüdwest angenommen.



#### 4.2.5 Topographie

Die Topographie ist relativ eben. Die WEA und die Wohngebäude liegen zwischen ca. 53 bis 56 m ü. NN.

#### 4.3 Planungsrechtliche Lage des Wohngebäudes

Die untersuchten Wohnhäuser befinden sich im Außenbereich. Damit entfällt gemäß OVG-Urteil zwar nicht der Schutzanspruch, jedoch sind den Betroffenen in diesem Fall eher Maßnahmen zumutbar, durch die sie den Wirkungen der WEA ausweichen oder sich vor ihnen schützen.

### 5. Zusammenfassung

In Bezug auf die optisch bedrängende Wirkung gibt es viele Gerichtsurteile, die sich mit unterschiedlichen Aspekten wie z.B. Wahrnehmung und Sichtbarkeit, Beurteilung der Schutzwürdigkeit von Wohnräumen, Ausrichtung der Gebäude, Ausweichmöglichkeiten, Selbsthilfemaßnahmen wie Bepflanzungen, Umorganisation von Wohnräumen, Rotorstellungen, Vorbelastungen beschäftigt haben.

Im Folgenden werden die Untersuchungsergebnisse zu den Wohngebäuden zusammengefasst. Hier werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit - Fakten zusammengetragen, die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung ermittelt werden konnten.

Bei allen untersuchten Wohnhäusern handelt es sich um Wohngebäude im Außenbereich. Gemäß OVG-Urteil (Lüneburg 12 ME 132/16 vom 16.11.16) haben Wohnhäuser im Außenbereich einen verminderten Schutzanspruch im Vergleich zu Wohnhäusern in Wohngebieten. Dem Betroffenen sind eher Maßnahmen zumutbar, durch die er den Wirkungen der WEA ausweicht oder sich vor ihnen schützt.

Bei den untersuchten Wohngebäuden sind Sichtverschattungen durch z.B. bestehende Gehölze und Gebäude möglich. Gemäß OVG-Urteil (Münster 8 B 396/17 vom 20.07.17) entfällt die optisch bedrängende Wirkung nicht erst dann, wenn die Sicht auf die WEA durch Abschirm- oder Ausweichmaßnahmen völlig gehindert wird. Ausreichend ist vielmehr, dass die WEA in ihrer Wirkung durch eine vorhandene Abschirmung abgemildert wird oder dass eine solche Abschirmung in zumutbarer Weise hergestellt werden kann. Dies gilt insbesondere für Außenbereichsgrundstücke. Denn in diesen Fällen sind dem Betroffenen wegen des verminderten Schutzanspruchs eher Maßnahmen zuzumuten, durch die er den Wirkungen der WEA ausweicht oder sich vor ihnen schützt. Das Gebot der Rücksichtnahme vermittelt dem Nachbarn keinen Anspruch auf eine von technischen Bauwerken freie Sicht.

Bei den untersuchten Wohngebäuden sind Außenbereiche wie z.B. Terrassen und Gärten betroffen. Gemäß OVG-Urteil (Münster 8 B 396/17 vom 20.07.17) besteht die Möglichkeit, dass Außenflächen genügend Raum bieten, um durch Ortsveränderung bzw. durch andere räumliche Ausrichtung von Sitzgelegenheiten und sonstigen Freizeiteinrichtungen die Wahrnehmung des Vorhabens bzw. der Rotordrehbewegungen zu vermeiden. Abschirmungen können durch das Anpflanzen von Bäumen oder Sträuchern sowie durch das Aufstellen von Sichtblenden, Sonnenschirmen etc. weiter verstärkt werden.

Bezüglich der Einstufung der Schutzbedürftigkeit von Räumen gibt es u.a. die folgenden Gerichtsurteile: Gemäß OVG-Urteil Lüneburg 12 ME 75/12 vom 20.07.12 sind Küche und Schlafzimmer nicht in gleicher Weise schutzbedürftig wie Wohn- und Aufenthaltsbereiche, da die optische Wirkung einer Anlage selbst und die Drehbewegung des Rotors in erster Linie an den Orten wahrgenommen wird, die tagsüber dem Aufenthalt und der Erholung dienen. Gemäß OVG-Urteil Münster 8 B 1230/13 vom 08.07.14 sind Badezimmer keine schützenswerten Räume. In Anlehnung an die o.g. Urteile werden Räume wie Schlafzimmer, Küche, Badezimmer, Hauswirtschaftsraum o.ä. im Folgenden nicht aufgeführt.

### **Wohngebäude A – WEA neu**

Bei dem WG A handelt es sich um ein Wohngebäude auf einem Hofkomplex. In Bezug auf die geplante WEA sind die frontal bis schräg ausgerichtete Ostsüdostfassade, die schräg bis streifend ausgerichtete Südsüdwestfassade, die Terrasse, der Balkon, die überdachte Terrasse, der Garten sowie der Sitzbereich auf der Ostsüdostseite zu betrachten. Hinter beiden Fassaden befinden sich nur Räume mit gemäß o.g. Urteil eingeschränkter Schutzbedürftigkeit. Aufgrund der Gehölze und der Nebengebäude (s. Abb. 2, Abb. 4, Abb. 5 u. Abb. 8) kann für Balkon, Garten, Terrasse davon ausgegangen werden, dass die WEA zu Teilen abgeschirmt wird. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten (s. Abb. 6) kann für die überdachte Terrasse davon ausgegangen werden, dass die WEA weitgehend abgeschirmt wird. Aufgrund der Gehölze und Nebengebäude (s. Abb. 2 und Abb. 4) kann für den Sitzbereich vor der Ostsüdostseite davon ausgegangen werden, dass die WEA weitgehend abgeschirmt wird.

In der Umgebung befinden sich bereits Windenergieanlagen.

Das Objekt wird vermietet. Der Hauseigentümer ist der Geschäftsführer und Mitinhaber des Auftraggebers.

### **Wohngebäude B – WEA neu**

Bei dem WG B handelt es sich um ein Einfamilienhaus. In Bezug auf die geplante WEA sind die frontal bis schräg ausgerichtete Ostsüdostfassade, die schräg bis streifend ausgerichtete Südsüdwestfassade sowie die Terrasse, die Sitzecke und der Garten zu betrachten. Wegen der baulichen Gegebenheiten (s. Abb. 9, Abb. 13 u. Abb. 14) ist für die Räumlichkeiten auf der Südsüdwestseite davon auszugehen, dass die WEA weitgehend abgeschirmt wird. Diese Räume werden daher nicht weiter betrachtet. Als schutzwürdige Räume auf der Ostsüdostseite wären insbesondere die Wohnzimmer im Erdgeschoss und im Dachgeschoss zu beurteilen. Aufgrund der Gehölze (s. Abb. 12) kann davon ausgegangen werden, dass die WEA zu Teilen (je nach Standort) abgeschirmt wird.

In der Umgebung befinden sich bereits Windenergieanlagen.

Laut Auftraggeber hat der Eigentümer sich mit der Unterschreitung des 3-fachen Gesamthöhenabstands einverstanden erklärt.

### **Wohngebäude C – WEA neu**

Bei dem WG C handelt es sich um ein villenartiges Landhaus. In Bezug auf die geplante WEA sind die frontal ausgerichtete Ostsüdostfassade, der Garten, der Balkon, die Sitzecke und die Terrasse vor der Südsüdwestseite zu betrachten. Als schutzwürdige Räume wären insbesondere der als Wintergarten genutzte Raum im Erdgeschoss sowie die beiden Wohnzimmer in der ersten Etage zu beurteilen. Das linke Wohnzimmer (hinter dem Balkon) wird nur im Sommer genutzt. Aufgrund der Gehölze (s. Abb. 16, Abb. 18 und Abb. 20) kann davon ausgegangen werden, dass die WEA zu Teilen abgeschirmt wird.

In der Umgebung befinden sich bereits Windenergieanlagen.

Das Objekt wird vermietet. Laut Auftraggeber ist der Eigentümer an der Planung des Projekts beteiligt und wird die Betreibergesellschaft mitgründen.



### **Wohngebäude D – WEA neu**

Bei dem WG D handelt es sich um ein Wohngebäude auf einem Hofkomplex. In Bezug auf die geplante WEA sind die frontal / frontal bis schräg ausgerichtete Ostfassade und die schräg bis streifend / streifend ausgerichtete Südfassade sowie die Terrasse, der Garten und der Balkon zu betrachten. Auf der Ostseite befinden sich nur Räume mit gemäß o.g. Urteil eingeschränkter Schutzbedürftigkeit. Als schutzwürdige Räume auf der Südseite wären insbesondere das Wohnzimmer im Erdgeschoss sowie die Kinderzimmer in der ersten Etage zu beurteilen. Aufgrund der Nebengebäude und der weiter entfernten Gehölze (s. Abb. 22 und Abb. 27) ist davon auszugehen, dass der untere Teil des Turmes abgeschirmt wird.

Aufgrund der baulichen Gegebenheiten beim Wohngebäude ist bei der Terrasse von einer weitgehenden Sichtverschattung auszugehen (s. Abb. 22 und Abb. 23).

In der Umgebung befinden sich bereits Windenergieanlagen.

Laut Auftraggeber ist der Eigentümer an der Planung des Projekts beteiligt und wird die Betreibergesellschaft mit gründen.

### **Wohngebäude E – WEA neu**

Bei dem WG E handelt es sich um den Altenteil zum Hofkomplex um Wohngebäude D. In Bezug auf die geplante WEA sind die frontal bis schräg ausgerichtete Ostnordostfassade und die schräg bis streifend ausgerichtete Südsüdostfassade sowie die Terrasse und der Garten zu betrachten.

Als schutzwürdiger Raum ist insbesondere das Wohnzimmer im Anbau mit bodentieferm Fenster auf der Südsüdostseite und Terrassentür auf der Ostnordostseite zu beurteilen.

Aufgrund der Gehölze (s. Abb. 28 und Abb. 31) ist davon auszugehen, dass der untere Teil des Turmes abgeschirmt wird.

In der Umgebung befinden sich bereits Windenergieanlagen.

Laut Auftraggeber ist der Eigentümer an der Planung des Projekts beteiligt und wird die Betreibergesellschaft mit gründen.

### **Wohngebäude F – WEA neu**

Bei dem WG F handelt es sich um ein Wohngebäude auf einem Hofkomplex. In Bezug auf die geplante WEA ist die frontal ausgerichtete Nordseite sowie der Garten zu betrachten. Auf der Nordseite befinden sich nur Räume mit gemäß o.g. Urteil eingeschränkter Schutzbedürftigkeit. Aufgrund der Gehölze (s. Abb. 32 und Abb. 34) kann bei einigen Bereichen davon ausgegangen werden, dass die WEA zu Teilen abgeschirmt wird. Dies gilt auch für den Garten.

In der Umgebung befinden sich bereits Windenergieanlagen.

Laut Auftraggeber hat der Eigentümer sich mit der Unterschreitung des 3-fachen Gesamthöhenabstands einverstanden erklärt.

Die abschließende Beurteilung bleibt der Genehmigungsbehörde vorbehalten.

Münster, den 15.07.2020



Dipl.-Geophys. T. Allgeier



A. Cotanidis  
(Senior Expert Renewable Energy)

Anmerkung: Diese Untersuchung umfasst inkl. Deckblatt 32 Seiten zzgl. Anhang. Sie darf nur als Ganzes weitergereicht werden – eine auszugsweise Verwendung ist nicht gestattet.

### **Anhang**

- Übersichtskarte